

Dietschi AG, Olten : fast auf den Tag genau nach 145 Jahren endet die Selbstständigkeit der Offizin Dietschi

Autor(en): **Moll, Roland**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **73 (2015)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-659875>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dietschi AG, Olten

Fast auf den Tag genau nach 145 Jahren endet die Selbstständigkeit der Offizin Dietschi

Roland Moll

An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 24. September 2014 befanden sich über 98% des Aktienkapitals von vier Millionen Franken der Dietschi AG, Olten, im Besitze der AZ Medien AG, Aarau. Nach dem Erwerb der Vogt-Schild Holding AG und der dazugehörigen «Solothurner Zeitung» im Jahre 2009 ging damit auch die Dietschi AG und mit ihr die letzte selbstständige Tageszeitung im Kanton Solothurn, das «Oltner Tagblatt», in den Besitz des Aargauer Verlegers Peter Wanner über. Erstmals seit der Gründung im Jahre 1869 sind damit auch keine direkten oder indirekten Nachfahren von Peter Dietschi mehr auf operativer Ebene oder im Verwaltungsrat vertreten. Dem letzten Verwaltungsrat der selbstständigen Dietschi AG gehörten Dr. Rudolf Steiner als Präsident, Roland Moll als Vizepräsident und Vertreter der Dietschi-Familie, Kurt Baumgartner, Reinhold Dörfli jun., Theodor Gut und Peter Wanner an.

Gründung der Offizin Dietschi

Peter Dietschi wurde am 3. Februar 1830 auf dem Kirchhügel in Lostorf als Sohn eines Sigristen und Landwirts geboren. Nach seinen Studien der klassischen Philologie, der Philosophie an verschiedenen Universitäten im In- und Ausland unterrichtete er für kurze Zeit an der neu gegründeten Bezirksschule in Olten und wurde 1855 als Professor für alte Sprachen ans Gymnasium in Solothurn berufen.

Mitten in den politischen Kämpfen zwischen den «Roten» und den «Grauen» gab Dietschi, der sich stark für die Anliegen der Liberalen im Kanton Solothurn einsetzte,



Peter Dietschi, 1830–1907



1925 erworbene Liegenschaft an der Jurastrasse mit Druckereigebäude im Hintergrund

am 25. September 1869 das jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag erscheinende «Volksblatt vom Jura» heraus. Damit war in kleinem Anfang das Oltner Zeitungs- und Buchdruckerunternehmen Dietschi geschaffen. Erst 1951 wurde die Herausgabe des «Volksblatts vom Jura» als Kopfblatt des «Oltner Tagblatts» eingestellt. 1870 gab Peter Dietschi den Lehrerberuf auf und widmete sich bis zu seinem Tode als Drucker, Redaktor und Verleger seinen beiden Zeitungen. Am 1. Januar 1878 gab Peter Dietschi erstmals das an sechs Tagen pro Woche erscheinende «Oltner Tagblatt» heraus.

Dem 14-jährigen Sohn Hugo, von 1902 bis 1933 Stadtmann von Olten und von 1922 bis 1937 Vertreter des Kantons Solothurn im Ständerat, fiel die Ehre zu, am Abend des Neujahrstages 1878, als die «biedereren Bürger» beim Schoppen an ihren Stammtischen sassen, die ersten gedruckten Exemplare in den Wirtschaften von Olten zu verteilen. Am 7. Februar 1907 verstarb Peter Dietschi mitten aus dem Leben. Über 35 Jahre lang stand er tagtäglich von morgens früh bis abends spät an seinem Redaktionspult und widmete sich, nebst seinen vielen kulturellen und politischen Verpflichtungen, voll und ganz seinen beiden Zeitungen.

Vom Hinterhof des Gasthauses zur Krone bis an die Ziegelfeldstrasse 60

Die ersten Druckereiräumlichkeiten befanden sich im Hinterhof des Gasthofes zur Krone (heute McDonald's). Eigentümer der Gebäulichkeiten war der Schwiegervater von Peter Dietschi, der damalige Stadtmann Jakob Benedikt Schmid. Er war es wohl auch, der Peter Dietschi dazu brachte, eine Zeitung für die Unterstützung der Anliegen der «Grauen» herauszugeben.

Um die Voraussetzungen für eine täglich erscheinende Zeitung zu schaffen, liess Peter Dietschi 1875 «auf der Lebern» (heute Solothurnerstrasse 1) einen Neubau mit Druckerei erstellen. Dieses stattliche Haus war zugleich der Wohnsitz von Peter Dietschi, seiner Ehefrau Adèle Dietschi-Schmid und seiner sechs Kindern, die allesamt im Druckereibetrieb mitarbeiteten. Sohn Adolf, späterer Professor in Zürich, berichtete in seinen Notizen, wie er jeweils bis spät abends mithalf, das Rad der handbetriebenen Druckmaschine zu drehen, bis sein Vater gegen Mitternacht noch Zeit fand, mit ihm die Hausaufgaben in Latein und Griechisch durchzugehen.

1925 erfolgte der Erwerb der Graphischen Werkstätte Stotz & Co. mit Druckereigebäude und Wohnhaus an der Jurastrasse in Olten. Als 1961 der Maschinenpark der Buchdruckerei von Max Christen gekauft werden konnte, verfügt die Buchdruckerei Dietschi über zwei Produktionsorte in der Stadt Olten. Schon bald darauf, am 1. Juni 1966, konnte der Neubau an der Ziegelfeldstrasse bezogen werden. Dieses Gebäude wurde in der Folge mehrmals umgebaut und erweitert und bildet heute den Firmensitz der Dietschi AG.

Aus der Kollektivfirma Dietschi wird die Dietschi AG

Nach dem unerwarteten Tod des Firmengründers im Februar 1907 übernahm dessen ältester Sohn und ausgebildeter Buchdrucker Eugen für kurze Zeit die Geschicke der Druckerei, bis die Geschäftsführung ab 1911 an ausserstehende Personen übergeben wurde. Die Redaktion des «Volksblatts vom Jura» und des «Oltner Tagblatts» wurde von verschiedenen Personen, so unter anderem auch durch einen Neffen von Peter Dietschi, dem späteren National- und Ständerat des Kantons Basel Stadt und Ballonpionier Dr. Eugen Dietschi geführt, bis im Jahre 1908 der nachmalige Bundesrat Dr. Walther Stampfli zum ersten vollamtlichen Redaktor gewählt wurde.

1925 gründete der damalige Geschäftsführer Josef Stefan Knapp zusammen mit vier Nachfahren von Peter Dietschi mit einem Aktienkapital von 100 000 Franken die Dietschi & Cie. AG. Im Lauf der Jahre wurde das Aktienkapital bis heute auf 4 Millionen Franken erhöht. 1972 wurde das Unternehmen in Dietschi AG umfirmiert. Seit der Gründung der Aktiengesellschaft und bis zum 24. September 2014 war die Gründerfamilie Dietschi immer im Verwaltungsrat vertreten. Erst durch den langjährigen (1933–1957) Stadtmann von Olten, Dr. Hugo Meyer, dann während über 40 Jahren durch den Sohn der jüngsten Tochter von Peter Dietschi, Mathilde Schenker-Dietschi, Ernst Schenker-Kamber und, seit 1990 durch dessen Schwiegersohn, Roland Moll-Schenker.

Expansion in örtlicher und verlegerischer Hinsicht

Im Jahre 1970 erwarb die Dietschi AG den Maschinenpark der Druckerei Burgunder in Balsthal und sicherte sich damit für viele Jahre den Druckauftrag für den «Anzeiger für Gäu und Thal». Zwei Jahre später hatte die Dietschi AG Gelegenheit, die Druckerei von Othmar Diel in Wal-

Stärkepapier: 10 Cts. Die besprochenen: 8.-. Die Wertungen: 8.-. Der Anzeiger: 10 Cts. Der Anzeiger: 10 Cts.

Oltner Tagblatt.
Ergebnisse des «Volksblatts v. Jura» Anzeiger für Stadt und Land.
(des Kantons Jura, der Zeitung v. Jura)

Dienslag, Olten, Redaktion, Druck u. Verlag von Peter Dietschi. 1. Januar 1878. Preis: 10 Cts.

Das Neujahrfestes wegen erscheint morgen kein Tagblatt.

Abonnements-Einladung.
Das «Oltner Tagblatt» wird von Neuem an mit Hinzunahme von Anzeigen täglich erscheinen; am Sonntag vorläufig (so, daß die Käufer des Jahrbuchs als Unterhaltungsblatt nicht als ledige, um am Ende des Jahres in einem Band vereinigt werden zu können, kein besonderes Bemühen ergreift. Der Unterhaltungsbedarf wird aber, so weit es der Raum gestattet, und in den wichtigsten Blättern durch Mitteilungen sorgfältig ausgenutzt.

Zum neuen Jahre.
Allen unseren Lesern unsere besten Glückwünsche mit dem neuen Jahre. Die glücklichste Neujahrsgrüße, welche die Götter im Himmel gesendet haben, hat wohl niemanden mehr als Sie erhalten. In die Zukunft geht es für Sie und Ihren Angehörigen ein recht glückliches sein. Wir wünschen Ihnen ein recht glückliches neues Jahr. Wir wünschen Ihnen ein recht glückliches neues Jahr. Wir wünschen Ihnen ein recht glückliches neues Jahr.

Über den neuen Jahrsbeginn.
Der Jahrsbeginn, unter dem man so beginnt, sind immer feierlich genug zu feiern. Die glücklichste Neujahrsgrüße, welche die Götter im Himmel gesendet haben, hat wohl niemanden mehr als Sie erhalten. In die Zukunft geht es für Sie und Ihren Angehörigen ein recht glückliches sein. Wir wünschen Ihnen ein recht glückliches neues Jahr.

Über den neuen Jahrsbeginn.
Der Jahrsbeginn, unter dem man so beginnt, sind immer feierlich genug zu feiern. Die glücklichste Neujahrsgrüße, welche die Götter im Himmel gesendet haben, hat wohl niemanden mehr als Sie erhalten. In die Zukunft geht es für Sie und Ihren Angehörigen ein recht glückliches sein. Wir wünschen Ihnen ein recht glückliches neues Jahr.

Über den neuen Jahrsbeginn.
Der Jahrsbeginn, unter dem man so beginnt, sind immer feierlich genug zu feiern. Die glücklichste Neujahrsgrüße, welche die Götter im Himmel gesendet haben, hat wohl niemanden mehr als Sie erhalten. In die Zukunft geht es für Sie und Ihren Angehörigen ein recht glückliches sein. Wir wünschen Ihnen ein recht glückliches neues Jahr.

Probennummer vom 25. September 1869

denburg zu übernehmen und sich damit auch die Verlagsrechte am «Waldenburger Bezirksblatt» zu sichern. Diese Verlagsrechte gehören heute immer noch der Dietschi AG und werden unter dem Titel «OBZ – Oberbaselbieter-Zeitung» weiterhin genutzt.

Aber auch innerhalb der Stadt Olten, in der damals noch drei selbstständige Tageszeitungen erschienen, wurde expandiert. Mit der Übernahme der Verlagsrechte an den «Solothurner Nachrichten» im Jahre 1990 hatte man einen Konkurrenten auf dem Platz ausgeschaltet. 1997 wurde die Herausgabe dieser Zeitung aus wirtschaftlichen Gründen eingestellt. Aus dem Konkurs der Genossenschaftsdruckerei Olten übernahm die Dietschi AG 1991 die «Solothurner AZ», und lastete damit die Rotationsdruckmaschine noch besser aus. Schon nach zwei Jahren musste auch dieser Druckauftrag aufgegeben und die Zeitung liquidiert werden. Dafür beteiligte sich die Dietschi AG am neu gegründeten Radio 32 und wurde später grösster Aktionär dieses erfolgreichen Lokalradios.

Zeitungsdruck obsiegt gegen Akzidenzdruck

Beide Drucksparten, der Zeitungs- wie auch der Akzidenzdruck, pflegte das Unternehmen seit der Gründung mit hohem Qualitätsbewusstsein. Im Verlaufe der Jahre gab es immer wieder Bestrebungen, entweder den Akzidenzdruck (Druck von Prospekten, Broschüren, Flugblätter, Visitenkarten usw.) oder den Zeitungsdruck einzustellen. Das «Oltner Tagblatt» wurde in den vergangenen Jahren die tragende Säule der Unternehmung. Mit der Konzen-



Sitz der Unternehmung an der Ziegelfeldstrasse 60 seit 1966

tration der regionalen und nationalen Werbung in der Inseratepartnerschaft «Presse.32» im Jahre 1988 reagierte die Dietschi AG auf den fundamentalen Wandel in der Presselandschaft. Von der «Mittelland-Zeitung» über die «Neue Mittelland-Zeitung» zurück zur «Mittelland-Zeitung», mit wechselnden Partnern, erscheint das «Oltner Tagblatt» heute im Verbund mit der Bezeichnung «Die Nordwestschweiz».

Der finanzielle Druck steigt

Um den Bedürfnissen nach mehr Farbe im Inserate- und Textteil nachzukommen, beschloss der Verwaltungsrat der Dietschi AG im Jahre 2007 die Rollenoffset-Druckmaschine Uniman 4/2 S mit zwei neuen Farbtürmen zu ergänzen. Es war dies die Flucht nach vorne – aber die einzige Möglichkeit, die Selbständigkeit des Unternehmens zum damaligen Zeitpunkt zu gewährleisten. Im gleichen Jahr erschien erstmals der «Sonntag», die siebte Ausgabe der «Mittelland Zeitung». Trotz dieser Investitionen konnte sich das Unternehmen wegen dem sich weiterhin stark verändernden Inserate- und Werbemarkt, den steigenden Anforderungen nach Online-Lösungen, der zu geringen Auflage und einem beschränkten Einzugsgebiet betriebswirtschaftlich nicht wunschgemäss entwickeln.

Im Jahre 2012 erfolgte deshalb eine Kapitalerhöhung unter Ausschluss der Bezugsrechte für die Aktionäre. Die AZ Medien AG erhöhte damit ihre bisherige Beteiligung an der Dietschi AG massiv. Im Rahmen von strategischen Überlegungen und zur Erhaltung des «Oltner Tagblatts» wechselten im Mai 2013 die 17 Mitarbeitenden des Zeitungsdrucks zur Mittelland Zeitungsdruck AG (Tochtergesellschaft der AZ Medien AG) und auf den 1. September 2013 übernahm der damalige Geschäftsführer der Dietschi AG, Thomas Müller, in einem Management-Buy-

out den Bereich Akzidenzdruck mit rund 30 Angestellten. Vor der ordentlichen Generalversammlung 2014 der Dietschi AG erwarb die AZ Medien AG im Einverständnis mit dem Verwaltungsrat der Dietschi AG weitere Aktien und verfügte bald über die Kontrollmehrheit. Wie an der Generalversammlung vom 5. Juni 2014 angesprochen, machte die AZ Medien AG nach der Generalversammlung den Dietschi-Aktionären eine Offerte für den Erwerb weiterer Aktien. Dieses verlockende Angebot brachte die grosse Mehrheit der über 250 Aktionäre dazu, ihre Aktien zu verkaufen und ermöglichte damit den AZ Medien AG eine grosse Mehrheitsbeteiligung an der Dietschi AG.

Ausserordentliche Generalversammlung vom 24. September 2014

Am 25. September 1869 erschien das erste «Volksblatt vom Jura» und am 24. September 2014 – also fast auf den Tag genau nach 145 Jahren – waren fast 100% der 4000 Aktien mit einem Nominalwert von 1000 Franken im Besitze der Aarauer AZ Medien AG von Verleger Peter Wanner.

Obwohl die Dietschi AG als 100%-Tochter der AZ Medien AG weitergeführt und die in Olten ansässig bleibende Redaktion des «Oltner Tagblatts» weiterhin täglich mit vielen spannenden Geschichten und Reportagen aufwartet, war damit die Geschichte der selbstständigen und traditionsreichen Dietschi AG, die in den Blütezeiten bis 170 Mitarbeitende beschäftigte, zum Bedauern vieler zu Ende.

Roland Moll-Schenker hat in der Firmenchronik «Dietschi – Das Oltner Zeitungs- und Druckunternehmen» die wichtigsten Ereignisse in der Firmengeschichte von der Gründung im Jahre 1869 bis zum September 2013 zusammengefasst. Das Buch ist in der Buchhandlung Schreiber in Olten erhältlich.